



Bis Ende September wird noch gebaut an der L-förmigen Sicherungsverwahrung. Die Wohn- und Therapieräume müssen noch eingerichtet werden.

## Mehr Freiheit und Komfort für strafentlassene Sexualverbrecher

Im Neubau der Sicherungsverwahrung sollen bis zu 18 Männer mit Anrecht auf Privatleben wohnen

Von Jürgen Lauterbach

**Brandenburg/H.** – Anfang November ziehen acht Männer von ihren Zellen in der JVA Brandenburg, um in das wenige hundert Meter entfernte Gebäude der Sicherungsverwahrung. Der knapp 1600 Quadratmeter große Neubau, der rund 10 Millionen Euro kostet, hat zwei Stockwerke und 18 Einraumwohnungen.

Justizminister Helmuth Markov (Linke) und der Leiter der Sicherungsverwahrung Knut Sprenger stellten gestern die im Land Brandenburg einmalige Einrichtung vor. Dort sollen bis zu 18 Sexual- und Gewaltverbrecher unter besonderen Bedingungen leben, die ihre Strafe verbüßt haben, aber die die Justiz noch als allgemein gefährlich einschätzt.

Die zwischen etwa 45 und 65 Jahre alten Sexualstraftäter werden also weiter hinter verschlossenen Türen und vergitterten Fenstern wohnen und durch zwei Zäune und Mauern abgeschirmt sein von der Außenwelt. Doch räumlich getrennt vom regulären Strafvollzug, leben sie künftig deutlich komfortabler als andere Gefangene. Denn nach den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts muss sich die Sicherungsverwahrung deutlich unterscheiden

### Kein Strafcharakter

Die Sicherungsverwahrung ist keine Strafe für ein Verbrechen. Sie dient dazu, die Allgemeinheit vor Tätern zu schützen, die ihre Strafe verbüßt haben, aber weiter als gefährlich gelten.

1998 wurde die Höchstgrenze für die Sicherungsverwahrung von zehn Jahren abgeschafft, auch rückwirkend. Dies beanstandete der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte 2009. 2011 erklärte das Bundesverfassungsgericht alle Regelungen zur Sicherungsverwahrung für verfassungswidrig.

vom Leben im Gefängnis. Belastungen wie in der Strafhaft sollen vermieden werden. Minister Markov sprach gestern von einem „freiheitsorientierten, therapeutisch ausgerichteten Vollzug“.

Jeder Verwahrte hat seine eigene 25 Quadratmeter kleine Wohnung mit Küchezeile und Bad. Er darf die eigenen vier Wände selbst möblieren, wählen zwischen Gefängniskost und selbst kochen, tagsüber Gemeinschaftseinrichtungen nutzen: den Sport- und Fitnessraum, einen Raum der Stille, die große Gemeinschaftsküche, die Außenanlagen mit Garten, Hollywoodschaukel, Sonnenschirm



Knut Sprenger leitet die Sicherungsverwahrung. Er zeigt den Raum, der noch mit Sport- und Fitnessgeräten ausgestattet wird. FOTOS: V. MALOSZYK

und Grill, das Musikzimmer und die Mediathek. Im Gegensatz zu Strafgefangenen dürfen die Bewohner gegen Gebühr das Internet nutzen, aber mit Einschränkungen. Kleine Haustiere wie Wellensittich und Meerschweinchen können erlaubt werden.

Die Justizmitarbeiter der Sicherungsverwahrung dürfen ihren Privathund mitnehmen, denn der Kontakt der mutmaßlich gefährlichen Bewohner zu Tieren gilt als gesundheitsfördernd und stressregulierend. „Freiräume hinter Mauern“ nennt Markov das Konzept, zu dem zehn Besucherstunden im Monat und vier oder mehr be-

wachte Ausgänge im Jahr gehören. Sicherungsverwahrte dürfen arbeiten und erhalten dafür mehr Geld als Strafgefangene. Wer nicht arbeitet, erhält Taschengeld.

Der Minister sprach bezogen auf die vielseitigen Therapien vom „Prinzip Hoffnung“. Auch wenn frühere Therapieversuche wenig erfolgreich waren, könnten die Männer in der überschaubaren Gruppe „ohne Diskriminierung und weitgehend angstfrei“ eine neue Sicht auf ihr Leben gewinnen. Knut Sprenger schätzt es so ein, dass bei etwa der Hälfte der Männer die angenommene Gefährlichkeit nicht wirklich besteht.

## Die Linken und ihre Haltung zur Demokratie

**Brandenburg/H.** – Eine sichere Mehrheit glaubt Linken-Chef Lutz Krakau zu haben für den Antrag seiner Fraktion, die Zahl der Mitglieder in den Fachausschüssen der Stadtverordnetenversammlung auf mindestens neun Volksvertreter anzuheben. Darüber wird morgen entschieden.

Einen gleichlautenden Antrag der AfD hatten die Linken noch vor sieben Wochen rundweg abgelehnt. Damals bestand die AfD-Fraktion noch aus drei Mitgliedern, sie hätte keine Stimme in einem 8er-Ausschuss gehabt. Mit dem Beitritt des FDP-Mannes Herbert Nowotny zur AfD-Fraktion beansprucht die gemeinsame Gruppe in jedem Ausschuss einen Platz – zu Lasten der Linken, die jeweils einen ihrer beiden Sitze hergeben müsste. Das wollen die Linken aber nicht und kämpfen nun für 9er-Ausschüsse. „Wir stehen dazu, unsere Ablehnung vom Juni beruhte auf dem Bemühen, die AfD aus den Fachausschüssen herauszuhalten. In der neuen Konstellation sind wir nicht bereit, für die AfD auf die Hälfte unserer Sitze zu verzichten“, argumentiert Krakau heute.

Über den künftigen Kurs der Fraktion möge die Gesamtmitgliederversammlung der Linken am 11. Oktober entscheiden. Damit macht es sich der Parteichef recht einfach, schließlich gibt es in der Fraktion kein homogenes Erscheinungsbild. „Für Heidi Hauffe und Heike Jacobs beispielsweise kann ich nicht sprechen“, gibt Krakau zu. Derzeit führe er gemeinsam mit anderen Linken Sondierungsgespräche mit den übrigen Fraktionen – außer der AfD/FDP. „Mit der CDU haben wir bereits gesprochen, am Freitag reden wir mit der SPD. Nur mit den Grünen vertagen wir uns immer wieder, es ist leichter, einen Termin beim Papst zu bekommen als mit dieser riesigen Dreier-Fraktion“, scherzt der Parteichef. Er gehe unvoreingenommen und ergebnisoffen in alle Gespräche. Im September werde der Parteivorstand einen Vorschlag für die Mitgliederversammlung. Eine Neuauflage der Zahlgemeinschaft aus SPD, Linken, Grünen wie zu Beginn der vorigen Legislatur schließt Krakau allerdings aus. Auf ein Fortsetzen der Rathaushauskooperation mit der CDU mag er sich hingegen auch noch nicht festlegen. aw

## Alle auf Umleitung eingestellt, nur die Ampeln nicht

Erster Tag mit halb geschlossener Steinstraße relativ entspannt. Stress gab es lediglich für die Verkehrsbetriebe

**Brandenburg/H.** – Relativ entspannt verlief der erste Tag mit nur einer „halben Steinstraße“. Die Autofahrer in der Stadt sind mittlerweile stressresistent ob der vielen parallelen Baustellen in der Stadt und der damit verbundenen Verkehrsbeeinträchtigungen.



Steinstraße die Kurstraße, biegen in der Hauptstraße rechts ab und kehren auf die gewohnte Trasse zurück. „Es waren großzügig Halteverbotschilder aufgestellt, natürlich haben sich viele Autofahrer nicht daran gehalten, unsere Fahrer mussten ziemlich kur-

Markt/Sankt-Annen-Straße im alten Takt, obwohl es technisch ein Leichtes wäre, diese für die Bauzeit von vier Monaten umzustellen. „Wir haben die Takte bewusst noch nicht verändern lassen“, sagt der zuständige Beigeordnete Michael Brandt. Er wolle die morgige